

Bessere Auslastung für die Sportanlage

Ein neues Garderobengebäude, ein Kunstrasen und ein Beachvolleyballfeld: Der Stadtrat will die Sportanlage Schweizersbild für 6,31 Millionen Franken aufwerten. Am 9. Februar kommt die Vorlage an die Urne. Eine Auslegeordnung.

Isabel Heusser

In den Wintermonaten ist auf den Fussballplätzen der Sportanlage Schweizersbild wenig los: Sie können aktuell nur an wenigen Stunden pro Woche genutzt werden, weil die Noppenschuhe der Spieler den empfindlichen Naturrasenfeldern arg zusetzen würden. In Zukunft soll nun das Feld direkt vor der BBC-Arena quasi rund um die Uhr genutzt werden können: Die Stadt plant, hier einen Kunstrasen zu erstellen. Der Umbau ist Teil eines grösseren Projekts. Für insgesamt 6,31 Millionen Franken will der Stadtrat die Sportanlage Schweizersbild aufwerten. Am 9. Februar entscheidet das Stimmvolk an der Urne darüber.

Die Aussenanlage umfasst im Wesentlichen die drei Naturrasenfelder und das kleine Clubhaus des Sporting Clubs Schaffhausen, das in einem schlechtem Zustand ist. Die Nachfrage nach Fussballplätzen ist da, sagt der Stadtrat – doch heute könne die Anlage nicht genügend ausgelastet werden. Das liegt vor allem daran, dass es zu wenig Garderoben gibt: Für die drei Sportplätze stehen in der nahen Schweizersbildhalle im Nationalen Handball-Trainings- und Leistungszentrum (NHTLZ) gerade einmal zwei Doppel- und eine Schiedsrichtergarderobe zur Verfügung. Eine geschlechtergetrennte Nutzung ist nicht möglich, weil es für die beiden Garderoben nur einen gemeinsamen Duschaum gibt.

Beachvolleyballfeld statt Hartplatz

Die Stadt will deshalb anstelle des Clubhäuschens ein neues, zweigeschossiges Garderobengebäude bauen mit acht Umkleieräumen, geschlechtergetrennten Duschen, Schiedsrichtergarderobe, Sanitäts- und Massageraum, Toiletten und einem Platzwart-Büro. Dazu ist ein Mehrzweckraum mit Küche und Lager geplant, der an den Sporting Club vermietet werden soll – mit der Auflage, dass auch andere Vereine den Raum nutzen dürfen. Die heute von der Stadt genutzten Fussballgarderoben in der Schweizersbildhalle sollen ans NHTLZ abgegeben werden.

Damit die Fussballfelder verstärkt genutzt werden können, ist neben dem Kunstrasen eine bessere Beleuchtung und eine automatische Bewässerung der Plätze geplant. Die Plätze können auch vom NHTLZ gemietet werden. Ebenfalls zur Aufwertung der Anlage gehören eine neue Finnenbahn und ein Spielplatz, der sowohl den Nutzern der Anlage als auch den Quartierbewohnern zur Verfügung steht. Und aus dem schlecht genutzten Hartplatz beim Schulhaus Gräfler wird ein Beachvolleyballfeld, auf dem auch Wettkämpfe ausgetragen werden können.

Die Stadt will die Aufwertung auch dafür nutzen, den Hochwasserschutz im Gebiet zu verbessern. Weil der Dachsenbüelbach bei der Anlage eingedolt ist, kann es bei extremen Niederschlägen Richtung Schweizersbildstrasse und beim Hotel Hohberg zu Hochwasser kommen. Deshalb sollen nun der Feld- und der Fussweg erhöht werden: Gibt es ein Hochwasser, kann so das Wasser zurückgehalten werden.

Diskussion um Garderobengebäude

Den grössten Teil der Kosten, konkret 3,64 Millionen Franken, macht das Garderobengebäude aus. Die Investitionskosten für die Aussenanlagen betragen 2,67 Millionen Franken, wobei 1,4 Millionen auf den neuen Kunstrasen entfallen. Der Kanton wird als Beitrag voraussichtlich 50 000 Franken aus dem Swisslos-Sportfonds sprechen, und für die Verbesserungen beim Hochwasserschutz sind ebenfalls 50 000 Franken an Subventionen zu erwarten.

Im Grossen Stadtrat war die Aufwertung der Anlage an sich unbestritten – lange Diskussionen gab es trotzdem, insbesondere zur Bauweise des Garderobengebäu-



Wo heute das Clubhaus des Sporting Clubs steht, ist das neue Garderobengebäude mit Mehrzweckraum geplant.

BILDER ROBERTA FELE

sei für ein Gebäude mit vielen Nasszellen ungeeignet, weil ein Wasserschaden bei Holz viel grösseren Schaden anrichten könne als bei Beton. Die SVP-Fraktion beantragte schliesslich erfolgreich, dass zumindest der Unterbau des Garderobengebäudes in Massivbauweise, also aus Beton, erstellt und die Fassade mit Holz verkleidet wird.

Thematisiert wurde auch der geplante Kunstrasen. Hier gibt es zwei Optionen: verfüllt oder unverfüllt. Ein unverfüllter Kunstrasen besteht aus verschiedenen Schichten von Gras-Imitat; bei einem verfüllten Rasen wird loses Granulat – es besteht meist aus Kunststoff – auf dem Feld eingestreut. Verfüllte Kunstrasen sind bei Fussballern beliebter, weil sie eher das Gefühl vermitteln, auf Gras zu spielen. Sie gelten aber als problematisch, weil die Granulate bei Regen weggespült werden können und die Spieler die Kügelchen mit ihren Schuhen aus dem Feld tragen. Zersetzen sich die Granulate, gelangen sie ins Erdreich und ins Grundwasser. Welche Folgen dieser Mikroplastik für die Umwelt hat, ist noch unbekannt (SN vom 5. August 2019). An der Sitzung des Grossen Stadtrats sagte Baureferentin Katrin Bernath (GLP), es sei wichtig, einen ökologisch vorteilhaften Rasentyp zu wählen, weshalb man sich wohl für die Variante «unverfüllt», also ohne Granulat, entscheiden werde.

In der Schlussabstimmung hiess der Grosse Stadtrat die Vorlage schliesslich mit 33 zu 1 Stimmen deutlich gut.

Für den Breitensport

Wie der Stadtrat in seiner Vorlage festhält, soll die Aufwertung der Anlage dem Breitensport und der Herblinger Quartierbevölkerung zugute kommen. In Schaffhausen gibt es rund 200 Sportvereine, viele davon bieten Trainings für Kinder und Jugendliche an. Diese Vereine würden wichtige Aufgaben für die Bewegungs- und die Gesundheitsförderung sowie für die Integration verschiedener Bevölkerungsgruppen übernehmen.

Das Projekt

Insgesamt 6,31 Millionen Franken will der Stadtrat in die Aufwertung der Sportanlage Schweizersbild investieren. Die grössten Posten betreffen den neuen Kunstrasen (1,4 Millionen Franken) und das neue Garderobengebäude (3,64 Millionen Franken). Am 9. Februar wird abgestimmt.



Aus dem Naturrasenplatz II direkt beim Nationalen Handball- und Trainingszentrum (rechts) wird ein Fussballfeld mit Kunstrasen.

